

PSYCHOLOGIE HEUTE

GESELLSCHAFT

„Seriengucken ist Probehandeln“

Warum „Game of Thrones“ oder „Vorstadtweiber“ uns so faszinieren, erklärt die Psychoanalytikerin Svenja Taubner im Interview.

VON SUSIE REINHARDT



13. DEZ 2017

Sie sind Psychoanalytikerin und haben zusammen mit Timo Storck ein Buch über die neuen TV-Serien herausgebracht. Was ist der Unterschied zu den alten Serien wie *Lassie*, *Flipper* oder *Bonanza*?

Der größte Unterschied ist, dass die Erzählstruktur sich verändert hat. Sie ist in den neuen Serien eher dem Roman vergleichbar. Es wird eine einzige große Geschichte erzählt. Sie erstreckt sich über den Verlauf der ganzen Serie, kann also 60 Stunden dauern oder länger. *Bonanza*, *Flipper* und Co sind anders aufgebaut. Man spricht bei ihnen auch von „Serials“. Dabei handelt es sich um kleine, abgeschlossene Geschichten, aus denen jede einzelne Folge besteht. Das ist wie ein kurzer Kinofilm. Der Spannungsbogen innerhalb der einzelnen Episode ist in sich geschlossen. Man kannte trotzdem die...

Den kompletten Artikel können Sie bei uns kaufen oder freischalten.
